

zu analysieren. Das wiederum löst Arbeitsfreude und neue Initiativen im Pädagogenkollektiv aus. Die gesamte Schulstimmung wird dadurch partei-lich, kritisch und optimistisch.

Wollten wir Pädagogen diesen Weg allein gehen, hieße das, auf wichtige Erziehungsfaktoren zu verzichten. Deshalb orientierte die Parteileitung des VEB Möbelindustrie Oelsa-Rabenu in ihrer Führungskonzeption für die klassenmäßige Erziehung unserer Jugendlichen auf die Einbeziehung der Genossen Eltern, ehemaliger beispielgebender Lehrlinge und auf solche Genossen und Kollegen des Produktionsbetriebes, die sich besonders mit der Jugend verbunden fühlen. So setzte beispielsweise in der Zeit der Verfassungsdiskussion ein reger Briefverkehr zwischen den Eltern und FDJ-Kollektiven ein. Die zustimmenden und begründeten Meinungsäußerungen unserer besten Eltern zum Verfassungsentwurf stellten einen organisierten und wirksamen Einfluß auf die Formung der Meinungen in den Jugendkollektiven und auf die Bewußtseinsentwicklung der Jugendlichen dar.

Für die aktive Teilnahme der Jugendlichen am Berufswettbewerb gab die Parteileitung den Hinweis, besonders die Lernaktivität zu entwickeln. Der Berufswettbewerb wurde in Zusammenarbeit mit der FDJ- und Gewerkschaftsleitung entsprechend gestaltet. Überall erhöhte sich das Bildungsstreben, dem kein Jugendlicher widerstehen konnte.

Ein wichtiges Prinzip ist die Einheit von Lehren und Lernen, die einheitliche Anstrengung von Pädagogen und Jugendlichen. Diese Einheit wird durch die gute Organisation des Berufswettbewerbs zur Triebkraft. Es kam besonders darauf an, zusammen mit den Jugendlichen deren eigenes Leistungsvermögen zu ermitteln. Darauf aufbauend wurde die Leistungsperspek-

tive sowohl für den einzelnen Lehrling als auch für das jeweilige Jugendkollektiv ermittelt und festgelegt. Im Verlauf der mit den Jugendlichen geführten Gespräche fand sich zugleich die Möglichkeit, über den Sinn unseres Lernens und Arbeitens, über die Rolle der Arbeiterklasse als führende Kraft in der gesellschaftlichen Entwicklung, über die Rolle der Partei und unseres Staates zu sprechen.

Am Ende eines jeden Quartals führt die FDJ-Organisation unserer BBS Versammlungen speziell zum Stand des Berufswettbewerbes durch. Diese Klassenversammlungen waren bisher absolute Höhepunkte im Leben unserer Lehrlinge. Eine von den Pädagogen des Betriebes ausgearbeitete Studie über eine solche, die Entwicklung vorwärtstreibende Jugendversammlung verhalf unseren FDJ-Leitungen zu diesem Erfolg. Der erzieherische Wert dieser FDJ-Versammlungen besteht vor allem darin, daß sie die Jugendlichen immer wieder erkennen lassen, daß ihre fachlichen Leistungen sich ergänzen müssen durch die Aneignung eines wissenschaftlich begründeten Klassenstandpunktes, daß beides zusammen erst die moderne sozialistische Persönlichkeit ergibt. Die Jugendlichen fassen und kontrollieren ihre Beschlüsse selbst. Die FDJ-Leitungen lernen leiten, und die Pädagogen werden zu immer aktiveren Freunden unseres sozialistischen Jugendverbandes und jedes einzelnen Jugendlichen.

An der Schwelle des neuen Lebens

Was den Übergang unserer jungen Facharbeiter in die Arbeitskollektive der Produktion betrifft, so gibt es in unserem Betrieb ernsthafte Versäumnisse. Verlassen die Jugendlichen die Oberschule, ist ihnen die feierliche Verabschiedung und der neue Platz in unserer Gesellschaft gewiß. Auch in die Berufsausbildung werden

INFORMATI

WBA und Schule

Die sozialistische Erziehung unserer Jugend ist ein großes Gemeinschaftswerk der Bildungseinrichtungen, der Eltern, der gesellschaftlichen Organisationen und Betriebe. Im Geiste dieser Forderung des VII. Parteitages haben der Wohnbezirksausschuß 11 der Nationalen Front und die Johannes-R.-Becher-

Oberschule Berlin-Pankow eine Vereinbarung über Zusammenarbeit getroffen, die u. a. folgende Punkte betreffen:

1. Der WBA wird mit der WPO geeignete Bürger gewinnen, die als Propagandisten im FDJ-Lehrjahr, als Helfer im Hans-Beimler-Wettbewerb und bei der Jugendweihe mitarbeiten.
2. Der WBA und die WPO überprüfen, inwieweit Bürger als Leiter oder Betreuer von Arbeitsgemeinschaften der Schüler tätig sein können.

3. Der WBA stellt seine Räume zur Verfügung, damit Klassenkollektive hervorragende Leistungen ausstellen und damit den Bürgern bekanntgeben können. Andererseits werden durch Wandzeitungen in der Schule gute Taten und Leistungen der Bürger gewürdigt.
4. In Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität werden Pioniere die Betreuung älterer Bürger übernehmen.
5. Schüler der oberen Klassen nehmen kollektiv an den NAW-Projekten des WBA teil. (NW)